

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 6.

Basel, 10. Februar.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Ladysmith. — Kusmaul u. v. Hoen: Der Sanitätsdienst im Kriege nach einer Reihe von Beispielen. — v. Oven: Taktische Ausbildung der Sanitätsoffiziere. — Löffler: Taktik des Truppsanitätsdienstes auf dem Schlachtfelde. — Eidgenossenschaft: Einführung der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung in den eidgenössischen Militäranstalten in Thun. Militärische Radfahrer. Besoldungsnachgenüsse und Pensionen an Hinterlassene von Instrukteuren. Eidgenössisches Schützenfest 1901 in Luzern. Jahresversammlung der schweiz. Kavallerieoffiziere. Jahresversammlung der Verwaltungsoffiziere der VI. Division. Dauerritt. Oberst Girard. Neue Bücher. Bern: Beförderungen. — Ausland: Deutschland: † Generalmajor v. Wülknitz. Österreich: † Hauptmann Alphons Danzer. Frankreich: Typhusepidemie. Italien: Explosion von Avigliana. England: Demission. Transvaal: Dr. Leyds. — Verschiedenes: Das Vorstellen der Offiziere vor der Kompagnie. — Bibliographie.

Ladysmith.

Die Aufmerksamkeit Englands und der gesamten militärischen Welt ist auf Ladysmith gerichtet, für welches mit der Fortsetzung des Entsatzversuchs General Bullers, trotz des erlittenen Scheiterns am Spions-Kop und der sich auftürmenden gewaltigen Hindernisse die Entscheidung immer näher heranrückt. Ein näherer Blick auf die militärische Situation dieses Platzes und den Angriff auf ihn am 6. Januar erscheint daher heute von besonderem Interesse.

Die englische Armee besitzt in den weiten Kolonialgebieten des britischen Reiches neben dessen bekannten Flottenstationen eine Anzahl starker, mit allen Mitteln der Kriegskunst ausgestatteter Stütz- und Depotpunkte, wie z. B. Peschawar im nordwestlichen und Quetta im südwestlichen Indien, Alexandrien in Egypten, Kapstadt im Kaplande und andere. Einen derartigen Stütz- und Depotpunkt für Natal zu bilden war Ladysmith schon seit Jahren bestimmt, ohne dass man jedoch diese Stadt vor Beginn des Krieges ausreichend und entsprechend befestigte, und indem man den Platz zu Ende Oktober nur mit einem viermonatlichen Proviant und einem beträchtlichen Munitionsvorrat versehen hatte, der jedoch nur 300 Schuss pro vorhandenes Geschütz enthalten soll. 3—4 Batterien schweren Kalibers, zweckmässig auf den umgebenden Höhen angelegt und durch Befestigungen und starke Infanteriebesatzungen geschützt, hätten die Einschliessung höchst wahrscheinlich und die Beschiessung jedenfalls verhindert, und schon im Frieden angelegte, stark befestigte, gut besetzte doppelte Brückenköpfe

am Tugelafuss bei Colenso und bei Estcourt am Buschman River, sowie am Mooi River würden wesentlich zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen von Ladysmith beigetragen haben.

Allein man glaubte englischerseits dieser Hilfsmittel gegenüber der Milizarmee der Buren völlig entbehren zu können, unterschätzte dieselbe bekanntlich ausserordentlich, und dachte namentlich nicht im entferntesten daran, dass sie mit schwerem Geschütz vor dem Stützpunkt der Verteidigung Natal's aufzutreten vermöchte. Die ziemlich nördliche Lage Ladysmith's in Natal trug überdies zur Wahl dieses Stützpunktes besonders bei.

Ladysmith ist nur durch eine starke Besatzung zu verteidigen, und wenn die Buren für den eigentlichen Belagerungskrieg geschult wären und ihr für sie unersetzliches Menschenmaterial aus bekannten Rücksichten nicht ausserordentlich schonten, hätte der Platz bereits lange fallen müssen. Dass die Engländer bis jetzt imstande waren Ladysmith zu halten, verdanken sie seiner Besatzung von 9000 Mann, ihren in zwölfter Stunde noch dorthin geschafften schweren Marinegeschützen und der geschickten Verteilung ihrer Truppen, die nur aus 5500 Mann Infanterie, 2500 Mann Kavallerie und etwa 1000 Mann Artillerie, Pionieren und Train etc. bestehen.

In allen Richtungen beherrschen Höhenzüge mit mächtigen Vorsprüngen die im Thale des Klipriver zu beiden Seiten desselben gelegene Stadt. Die Höhen treten im Norden dicht an den Fluss heran. Im Süden besitzen sie die Isolierung und den Charakter von Bergen und sind von Ladysmith durch eine breite Ebene getrennt. Die Kette der Kuppen im Nordosten